

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge
<b>Herausgeber:</b>	Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz
<b>Band:</b>	- (1856)
<b>Anhang:</b>	Zur Verehrung der unbefleckten Empfängniss der allerseligsten Jungfrau, Gottesmutter und Himmelskönigin Maria [...]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bur Verehrung  
der unbesleckten Empfängniß  
der allerseligsten Jungfrau, Gottesmutter und Himmelskönigin

Maria

weihet diese Gedichte — den Ausdruck der Gefühle der Priester und  
Laien in unserm Vaterlande.  
all' seinen verehrlichen Abonnenten  
„der Katholik in der Schweiz.“

An die unbesleckte Gottesmutter.

I.

Rom, am Feste der unbesleckten Empfängniß Mariä 1854.

Janßet, ihr Himmel, verkündet es laut!  
Juble, o Erde, vor Freude entzücket!  
Singe frohlockend der göttlichen Braut,  
Die nun die schönste der Kronen geschmückt.

Jungfrau nun sind uns're Wünsche erfüllt.  
„Unbesleckt“ können wir künftig Dich nennen!  
Ja, was die Kirche zu glauben bestiehlt,  
Wollen mit kindlichem Sinn wir bekennen.

Herrlicher leuchtet uns, Reinst, Dein Bild  
Lichtvoll und schön wie die freundliche Sonne,  
Hehr und erhaben und dennoch so mild,  
Ewig umströmet von himmlischer Wonne.

„Mackelos“ nenne Dich Alles, was lebt,  
„Unbesleckt“ stamme das Kind Dir entgegen,  
Welches die zagenden Händlein erhebt,  
Dass Du es leitest auf all' seinen Wegen.

Auch aus der Jugend unschuldiger Brust  
Schalle Gesang, Dich Maria zu ehren.  
Gib ihr zur Jugend, zur Frömmigkeit Lust,  
Schütze sie mächtig vor irrgen Lehren.

Meinste, Dich preise der Junglinge Schaar!  
Weihe das Herz Dir und all' seine Liebe;  
Rette sie, Jungfrau, aus jeder Gefahr!  
Bist Du ja Mutter der heiligen Liebe.

Und aus der Jungfrauen Lisenkranz  
Steige der Wohlgeruch auf bis zum Throne,  
Wo Du umgeben von himmlischem Glanz  
Heute Dich freuest beim göttlichen Sohne.

Jene, die einet das heilige Band,  
Welches die Gattin dem Gatten vermählet,  
Preisen Dich glücklich und machen Dir kund,  
Dass sie für immer zum Schutz Dich erwählt.

Heute Maria, frohlocke der Greis,  
Welchen schon blühende Enkel umgeben;  
Mutter! er ringt nach der Seligen Preis,  
Lass ihn umsonst nicht die Hände erheben.

Ja, was nur Odem hat, preise Dich heut,  
„Mackelos“ nennet Dich untrügliche Lehre,  
Und mit der Christenheit, die sich erfreut,  
Inbegriff wetteifernd die himmlischen Chöre.

Theodor Rückle, Priester.

II.

Bergonne mir, o Königin!  
Dass ich mit frommem Kindesfim  
Ein Blümchen freudig Dir darf pfücken,  
Dein heilig Haupt damit zu schmücken.

Dies glaubten wir schon fort und fort  
Nun bürgt dafür der Kirche Wort,  
Und diese freudenvolle Lehre  
Gib, dass ich würdig stets verehre.

Dein Leben war so rein, so groß,  
Dein Wandel heilig, mackellos,  
Und fruchtlos blieb der Schlange Necken  
Bei Adams Fall Dich zu bestechen.

Ja Mutter, Du bist wahrhaft groß,  
Ein Wunder war Dein Erdenlos,  
Warst engelrein, sindlos empfangen,  
Warst gnadenvoll, doch schmerzumfangen.

Wie aus der gleichen Erde Schoß  
Der Pflanzen Heer stammt bunt und groß,  
Doch eine nur streut Lilien-Düste  
Aus weißem Kelche in die Lüste.

Denn wie Dein Sohn als Herr und Gott!  
Für uns gelitten Dual und Tod;  
So sollte auch der Mutterherzen  
Mit ihm erdulden Pein und Schmerzen.

So bist auch Du, o Jungfrau, rein!  
Die Fleckenlose ganz allein,  
Wie wir von Adam zwar entsprossen,  
Doch einzig stets von Gnad' umflossen.

Nun aber stehst im Lilienkleid  
An Gottes Thron voll Seligkeit,  
Bist dort uns Mutter voll Erbarmen,  
Bist Hoffnung, Retterin uns Armen.

O gib, dass auch ich armes Kind  
Durch Dich, o Mutter, ohne Sünd'  
Bei Deinem Sohne Gnade finde  
Und ewig einst sein Lob verkünde!

Florian Lüser, Nationalpoet.

Maria ohne Mackel der Erbsünde empfangen!

Bitt für unser liebes Vaterland!

am Feste der unbeschlechten Empfängnis Maria 1855.

Joseph. Ant. Druhin,

Priester und Redakteur.